

EHC Chur ergriff Sofortmassnahmen

pvc.- In Anschluss an die Demission von Trainer Hugo Birchler orientierte der EHC Chur die Mannschaft und anschliessend die Presse über die neue Lage und die Sofortmassnahmen, die vor dem Spiel Chur — Grüşch heute abend vom Vorstand und von der TK ergriffen wurden. Vizepräsident B. Raffainer, TK-Präsident H. Schneller und Hugo Birchler erläuterten am Donnerstag abend der Presse die gegenwärtige Lage, wie auch die Gründe, die zum Rücktritt von Trainer Birchler geführt haben.

Schwierigkeiten zwischen Trainer und Spieler

In seinem Demissionsschreiben vom 3. Dezember sind die Gründe des Rücktritts von Hugo Birchler erläutert. Es sei ihm bis heute nicht gelungen, eine Mannschaft zu bilden, die auch nur einigermaßen seinen taktischen und spielerischen Anweisungen Folge leistete. Birchler wurde von einem Teil der Mannschaft als Trainer von Anfang an ignoriert. Dies wirkte sich im Trainingsbesuch sowie bei den Spielen aus. Ferner hatte er im ganzen Wintertraining bisher nur zweimal die ganze Mannschaft komplett. Birchler hatte, im Einverständnis mit dem Vorstand, der (wie sich Vizepräsident Raffainer und auch TK-Chef Schneller ausdrückten) immer hinter ihm stand, nach der Vertragsauflösung mit Trainer Fryzek eine harte Linie verfolgt. Dies scheint nicht allen Spielern gepasst zu haben. Das führte zum Rücktritt des Trainers, der sein Amt ab August ohne jegliche Entschädigung ausgeübt hat. Die Diskrepanzen gingen zum Teil so weit, dass Anweisungen des Trainers boykottiert wurden. Mit Sportlichkeit

nichts zu tun hatten aber auch anonyme Schreiben und Telefonate zu jeglicher Tages- und Nachtzeit. Was fehlte, war ein Vertrauensverhältnis auf der Basis der Ehrlichkeit, was kritisiert wurde, ging hintenherum. Es ist hier nicht der Platz, auf Details einzugehen, die nur der Sache schaden. Die Tatsache bleibt, dass Birchler, der ein schweres Erbe angetreten hat, nun zurückgetreten ist; er hat aber nicht alles weggeworfen. So ist Hugo Birchler voll an der Vorbereitung des nächstjährigen Novizenturniers.

Was sind die Sofortmassnahmen?

Vizepräsident Raffainer (für den an einem Generalstabskurs abwesenden Präsidenten W. Eymann) gab die Dispositionen für das Spiel gegen Grüşch bekannt. Das Training übernahm am Donnerstag abend das Spielerduo Turnell/Koch (Turnell ist im Besitze des I. Liga-Trainer-Diploms). Das Coaching hat heute Toni Wagner inne. Was nachher folgt, ist im Moment noch unklar. Der Vorstand wird sich heute an einer weiteren Sitzung mit der Lage befassen, man wird sich auf die Suche nach einem Trainer und einem Coach machen. Aber auch die Spieler sind aufgefordert worden, sich über die Lage Gedanken zu machen.

Woher einen Trainer nehmen?

Im Klub selber hat man wohl Spieler und Leute mit dem Trainerdiplom, die aber alle mit Aufgaben in andern Mannschaften des EHC Chur bekannt sind. So beispielsweise Edi Killias, der Trainer der Novizen, René Moser, Trainer der Minis. Sie besitzen mit Turnell zusammen das I. Liga-Diplom. Toni Wagner, der nach der Qualifikation der Elite-Junioren dort den Weg nach oben weitergehen will und muss, ist Nationalliga-Instruktor. Lässt sich aus diesen möglichen Kandidaten für den Posten eines Trainers keiner aus seiner ihm jetzt gegebenen Aufgabe wegnehmen — was sicher nicht klug wäre — so ergibt sich, sieht man von Turnell ab, nur noch die Möglichkeit, einen auswärtigen Trainer zu suchen und zu finden. Schwierigkeiten aber ergeben sich hier von der finanziellen Seite her.

Ein weiteres schwieriges Problem ist auch das Coaching. Auch hier muss ein Mann gefunden werden, der das Metier versteht und auch mit dem Kader auskommt. Also Sorgen über Sorgen, die zur momentan schlechten Lage des EHC Chur am Tabellenende der I. Liga-Gruppe hinzukommen.

Bringt die allernächste Zeit eine Klärung für den EHC Chur? Es ist zu hoffen. Nach diesen stürmischen Zeiten ist eine Lösung notwendig, die den EHC Chur aus dem gegenwärtigen Wellental wieder hinaufbringt.